Digitale Gesellschaft

2016

DIGITALE GESELLSCHAFT

Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeiten

Meinungs- und Informationsfreiheit 2
Datenschutz und Recht auf Privatsphäre 4
Konsumentenberatung und Konsumentenschutz 7
Workshops & Bildung 9
Dienste 9
Öffentlichkeitsarbeit 10

Verein

Organisation 11
Struktur 12
Zahlen 13

Vorwort

Im Januar 2011 startete die Digitale Gesellschaft als Austauschplattform. Bereits am ersten Treffen nahmen 25 Personen aus über 10 Organisationen teil. Aus den noch immer halbjährlich stattfindenden Treffen sind schnell zahlreiche Aktivitäten hervorgegangen. Zu nennen ist unter anderem die Kampagne gegen die Vorratsdatenspeicherung, die mit der inzwischen am Bundesgericht hängigen Beschwerde einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat.

Schnell hat sich abgezeichnet, dass in der Schweiz eine Organisation fehlt, welche die gesellschaftlichen Umbrüche begleitet, die von der digitalen «Revolution» ausgehen. Eine NGO, die sich den Grund-, Menschen-, Bürger- sowie Konsumentenrechten verpflichtet fühlt und sich aus der zivilgesellschaftlichen Perspektive für eine offene, freie und nachhaltige (digitale) Gesellschaft einsetzt. Als Vorbild kann etwa die Electronic Frontier Foundation (EFF) in den USA dienen.

Der Verein Digitale Gesellschaft wurde daher im Dezember 2015 formell gegründet. Im März 2016 wurde die Gemeinnützigkeit anerkannt. Seitdem sind wir in dieser Form stetig am Wachsen.

Der nächste Schritt soll im Februar 2017 stattfinden, wo die Geschäftsstelle mit einem Teilzeitpensum besetzt wird. Weiterhin wird die Digitale Gesellschaft aber hauptsächlich von rund 50 aktiven und ehrenamtlich tätigen Mitgliedern getragen. Ohne dieses grosse Engagement wäre die Vielfalt an Themen nicht zu bewältigen.

Nach dem ersten Vereinsjahr 2016 freut es uns, den ersten Jahresbericht veröffentlichen zu dürfen.

Norbert Bollow (Präsident)

Meinungs- und Informationsfreiheit

Quellenschutz

Das Redaktionsgeheimnis und den Quellenschutz zu gewährleisten, ist im digitalen Zeitalter fast unmöglich geworden. Staatliche und private (Massen-)Überwachung stellen für den kritischen und investigativen Journalismus ein ernsthaftes Problem dar. Es ist deshalb beispielsweise für Informanten und Journalisten wichtig, sich bereits bei der ersten Kontaktaufnahme richtig zu verhalten. Die Digitale Gesellschaft hat daher zusammen mit dem Recherche-Netzwerk investigativ.ch ein Infoblatt mit Verhaltenstipps für Informanten erarbeitet.

Zwei Dozenten der Digitalen Gesellschaft haben ausserdem an der Journalistenschule MAZ in Luzern an einem ganztägigen Seminar zum Thema «Quellenschutz in der Praxis» unterrichtet. Der Kurs ist für 2017 und 2018 bereits wieder ausgeschrieben.

Netzsperren

Netzsperren greifen in die Rechte auf Informations- und Wirtschaftsfreiheit ein. Sie bedienen sich denselben technischen Mitteln, wie es Internetkriminelle tun und stehen damit im Widerspruch zu Entwicklungen, welche die Internetnutzung sicherer machen sollen (wie z.B. DNSSEC). Gleichzeitig sind sie aber mit wenig Kenntnissen leicht zu umgehen.

Der Ständerat will Netzsperren trotzdem mit dem neuen Geldspielgesetz in der Schweiz einführen. Swico, economiesuisse, asut, Google, ISOC-CH und die Digitale Gesellschaft haben daraufhin einen gemeinsamen Vorschlag in die Rechtskommission

des Nationalrats eingebracht. Damit konnte eine knappe Mehrheit der Kommissionsmitglieder überzeugt werden, sich gegen Netzsperren auszusprechen.

Wenn der Nationalrat in diesem wichtigen Punkt dem Antrag der Kommission folgt, wird sich der Ständerat nochmals mit dem Thema auseinandersetzen müssen.

Auch im revidierten Fernmeldegesetz (FMG) und im revidierten Urheberrechtsgesetz (URG) sind Netzsperren (sowie Notice-and-Take-Down-Vorschriften als auch eine privatisierte Rechtsdurchsetzung) vorgesehen. Netzsperren werden daher im Jahr 2017 ein wichtiges Thema bleiben.

Infoblatt mit Verhaltenstipp für Informanten:

http://www.investigativ.ch/fileadmin/Dateien/Blog/PDF/16_11_Infoblatt_fu%CC%88r_Informanten_def.pdf

Datenschutz und Recht auf Privatsphäre

Swiss Lawful Interception Report

Bereits zum dritten Mal wurde im Frühjahr 2016 der Swiss Lawful Interception Report veröffentlicht. Der Report und die interaktive Visualisierung erlauben es, Details zu den Überwachungsmassnahmen beim Bund und in den Kantonen nachzuvollziehen.

Über die Hälfte der Überwachungsmassnahmen werden wegen Betäubungsmitteldelikten und Vermögensdelikten durchgeführt. Der Anteil an schweren Straftaten, die oft als Rechtfertigung für Überwachung dienen, wie Terrorismus und organisierte Kriminalität, liegt im tiefen einstelligen Prozentbereich.

https://www.digitale-gesellschaft.ch/sliv/

Massenüberwachung

Das Jahr 2016 wurde weitgehend vom revidierten Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF) sowie dem neuen Nachrichtendienstgesetz (NDG) geprägt. Das Referendum zum BÜPF kam knapp nicht zustande. Das NDG wurde an der Urne letztlich mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Für die Digitale Gesellschaft stand bei beiden Vorlagen die anlasslose Massenüberwachung im Zentrum. Mit einem Faktenblatt und einer Illustration zur Kabelaufklärung gemäss NDG ist es mindestens ein Stück weit gelungen, die Debatte rund um den Geheimdienst aus dem reinen Sicherheits-/Terrorismuskontext zu befreien.

Die Vorratsdatenspeicherung wurde mit dem revidierten BÜPF nicht wie ursprünglich geplant auf 12 Monate ausgedehnt. Neu werden jedoch deutlich mehr Anbieterinnen von Telekommunikationsdiensten zur Überwachung ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet.

In Zusammenarbeit mit Amnesty International Schweiz und über 20 ehrenamtlich arbeitenden Filmschaffenden konnten wir ein Aufklärungsvideo realisieren. «Keine Angst, wir haben den Täter» zeigt mit einem Augenzwinkern, wieso wir Privatsphäre benötigen. Der Kurzfilm wurde über 150 000 Mal im Internet angeschaut und im Westschweizer Fernsehen gezeigt.

Faktenblatt und Illustration Kabelaufklärung:
https://www.digitale-gesellschaft.ch/?p=8183

Beschwerde gegen die Vorratsdatenspeicherung

Die verdachtsunabhängige Vorratsdatenspeicherung verstösst gegen das Menschenrecht auf Privatsphäre und hat negative Auswirkungen auf die Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Dies haben mehrere nationale Verfassungsgerichte in Europa, der Europäische Gerichtshof (EuGH) sowie der UNO-Kommissar für Menschenrechte festgestellt.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit seinem Urteil vom 9. November 2016 ebenfalls einen schweren Eingriff in die Grundrechte auf informationelle Selbstbestimmung und Privatsphäre erkannt. Dennoch hat es die Beschwerde der Digitalen Gesellschaft gegen die Vorratsdatenspeicherung abgewiesen.

Im Urteil hat das Gericht die Gesamtheit der Überwachungsmassnahmen jedoch zu wenig gewürdigt. Die Vorratsdatenspeicherung widerspricht dem rechtsstaatlichen Grundsatz der Verhältnismässigkeit, da sie alle Menschen unter einen Generalverdacht stellt. Aus diesem Grund hat die Digitale Gesellschaft das Urteil an das Bundesgericht weitergezogen.

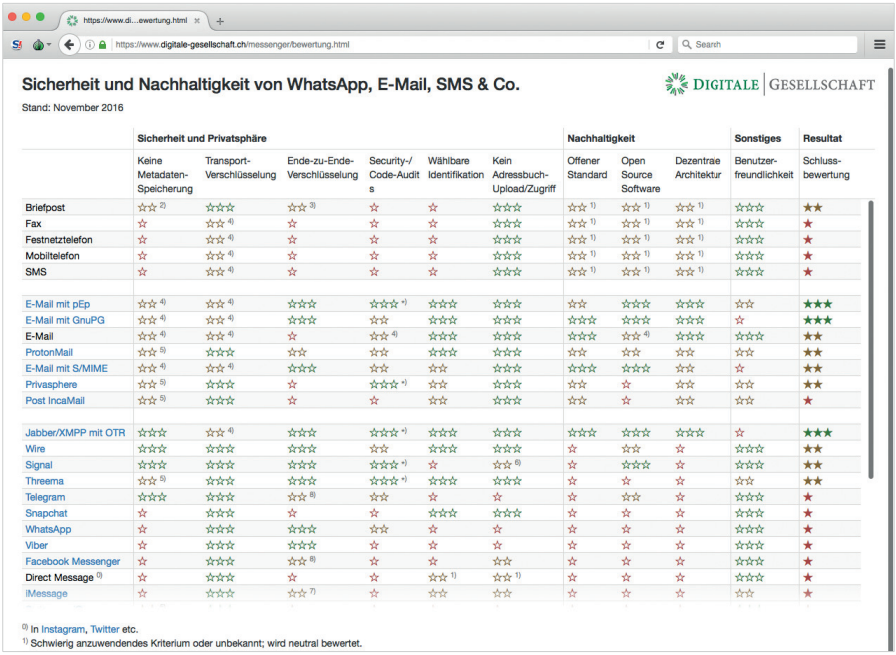
https://www.digitale-gesellschaft.ch/?p=8735

Konsumentenberatung und Konsumentenschutz

Messenger-Vergleich

Die Wahl des richtigen «Messengers» auf dem Smartphone oder dem PC ist für viele Menschen ein aktuelles Thema. Immer wieder wurde die Digitale Gesellschaft entsprechend nach Empfehlungen angefragt. Eine objektiv richtige Antwort war bis anhin allerdings schwierig. Zwar gibt es mehrere Übersichten, die jedoch entweder veraltet sind oder nach (aus unserer Sicht) ungeeigneten Kriterien erstellt wurden.

Im Herbst hat die Digitale Gesellschaft über 30 Kommunikationsarten und -Dienste nach zehn Kriterien aus den Bereichen Sicherheit & Privatsphäre, Nachhaltigkeit sowie Benutzerfreundlichkeit bewertet. Die Übersicht haben wir zusammen mit «SRF Digital» im November veröffentlicht.



https://www.digitale-gesellschaft.ch/messenger/bewertung.html

Sicherheit und Nachhaltigkeit von WhatsApp, E-Mail, SMS & Co.

DIGITALE | GESELLSCHAFT

Stand: November 2016

	Sicherheit und Privatsphäre						Nachhaltigkeit			Sonstiges	Resultat
	Keine Metadaten-Speicherung	Transport-Verschlüsselung	Ende-zu-Ende-Verschlüsselung	Security-/Code-Audits	Wählbare Identifikation	Kein Adressbuch-Upload/Zugriff	Offener Standard	Open Source Software	Dezentrae Architektur	Benutzer-freundlichkeit	Schluss-bewertung
Briefpost	☆☆ [2]	☆☆☆	☆☆ [3]	☆	☆	☆☆☆	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆☆	★★
Fax	☆	☆☆ [4]	☆	☆	☆	☆☆☆	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆☆	★
Festnetztelefon	☆	☆☆ [4]	☆	☆	☆	☆☆☆	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆☆	★
Mobiltelefon	☆	☆☆ [4]	☆	☆	☆	☆☆☆	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆☆	★
SMS	☆	☆☆ [4]	☆	☆	☆	☆☆☆	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆☆☆	★
E-Mail mit pEp	☆☆ [4]	☆☆ [4]	☆☆☆	☆☆☆ [*]	☆☆☆	☆☆☆	☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆	★★★
E-Mail mit GnuPG	☆☆ [4]	☆☆ [4]	☆☆☆	☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆	★★★
E-Mail	☆☆ [4]	☆☆ [4]	☆	☆☆ [4]	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆ [4]	☆☆☆	☆☆☆	★★
ProtonMail	☆☆ [5]	☆☆☆	☆☆	☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	★★
E-Mail mit S/MIME	☆☆ [4]	☆☆ [4]	☆☆☆	☆☆	☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆	☆	★★
Privasphere	☆☆ [5]	☆☆☆	☆	☆☆☆ [*]	☆☆	☆☆☆	☆☆	☆	☆☆	☆☆	★★
Post IncaMail	☆☆ [5]	☆☆☆	☆	☆	☆☆	☆☆☆	☆☆	☆	☆☆	☆☆	★
Jabber/XMPP mit OTR	☆☆☆	☆☆ [4]	☆☆☆	☆☆☆ [*]	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆	★★★
Wire	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆	☆☆	☆	☆☆☆	★★
Signal	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆ [*]	☆	☆☆ [6]	☆	☆☆☆	☆	☆☆☆	★★
Threema	☆☆ [5]	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆ [*]	☆☆☆	☆☆☆	☆	☆	☆	☆☆	★★
Telegram	☆☆☆	☆☆☆	☆☆ [8]	☆☆	☆	☆	☆	☆☆	☆	☆☆☆	★
Snapchat	☆	☆☆☆	☆	☆	☆☆☆	☆☆☆	☆	☆	☆	☆☆☆	★
WhatsApp	☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆	☆	☆	☆	☆	☆	☆☆☆	★
Viber	☆	☆☆☆	☆☆☆	☆	☆	☆	☆	☆	☆	☆☆☆	★
Facebook Messenger	☆	☆☆☆	☆☆ [8]	☆	☆	☆☆	☆	☆	☆	☆☆☆	★
Direct Message [0]	☆	☆☆☆	☆	☆	☆☆ [1]	☆☆ [1]	☆	☆	☆	☆☆☆	★
iMessage	☆	☆☆☆	☆☆ [7]	☆	☆☆	☆☆	☆	☆	☆	☆☆	★

[0] In Instagram, Twitter etc.
[1] Schwierig anzuwendendes Kriterium oder unbekannt; wird neutral bewertet.

Merkblatt zum Betrieb von Public-WLANs

Freie und einfach zu nutzende öffentliche Internetzugänge sind wichtig und fördernswert; häufig herrscht bei Betreibern aber Unklarheit zur rechtlichen Situation.

Aus diesem Grund haben wir in einem übersichtlichen Merkblatt die wichtigsten rechtlichen Aspekte für die Schweiz zusammengefasst. Für Public-WLAN-Betreiber, Nutzerinnen und Webseitenbetreiber gibt es zusätzlich einige Empfehlungen, um die allgemeine Sicherheit aller Beteiligten zu erhöhen. Eine Vorlage für eine «Hausordnung» soll folgen und das Angebot vervollständigen.

https://www.digitale-gesellschaft.ch/Merkblatt_Public-WLAN.pdf

Netzneutralität

Die drei grossen Mobilfunkanbieter in der Schweiz bieten (oder boten) alle Abos an, welche die Netzneutralität verletzen. Indem gewisse Dienste nicht zum Datenverbrauch gezählt werden, wähnt sich die Kundschaft zwar im Vorteil. Tatsächlich findet jedoch eine Diskriminierung aller anderen Anbieter statt.

Grosse Internetzugangsanbieter versuchen zudem einen zweiseitigen Markt bei der Interconnection zu etablieren. Hier soll nicht mehr nur der Internet-Abonnent, sondern auch die Inhalteanbieter oder andere Provider zur Kasse gebeten werden. Wir versuchen, mehr Sensibilisierung für das Thema in der Öffentlichkeit und bei den Behörden zu schaffen.

Workshops & Bildung

Die Digitale Gesellschaft hat 2016 mit der Swiss Privacy Foundation fusioniert. Diese hat in den letzten Jahren über 30 unentgeltliche Workshops in verschiedenen Städten und an Hochschulen durchgeführt. Nun stehen die aktualisierten Workshops wieder zur Verfügung:

- Computer-Grundschutz
- Sicherheit von Messenger
- Spurenarm und anonym surfen
- E-Mails verschlüsseln mit GnuPG

Die Überarbeitung und Übernahme der dazugehörenden Online-Anleitungen ist geplant:

https://www.digitale-gesellschaft.ch/?p=8482

Dienste

Das «Tor Project» und die darauf aufbauenden Dienste bieten unbeobachtete, sichere und zensurresistente Kommunikation. Tor ist eines der wenigen Hilfsmittel, das wirkungsvoll vor Massenüberwachung schützt. Dies ist wichtig für die eigene informationelle Selbstbestimmung und unersetzlich für die politische Auseinandersetzung in repressiven Staaten.

Mit dem Zusammenschluss der Swiss Privacy Foundation gehört die Digitale Gesellschaft weltweit zu den grössten Betreibern von Tor-Exit-Nodes, die das Rückgrat dieses Netzwerkes bilden.

Tor-Server:
https://www.digitale-gesellschaft.ch/?p=7914

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen und Podien

Zunehmend werden wir als fachkompetente und kritische Stimmen an Veranstaltungen und Podien eingeladen. Im vergangenen Jahr war der Verein beispielsweise am 21. Symposium on Privacy and Security sowie an der Universität Zürich beim Schweizer Forum für Kommunikationsrecht (SF-FS) vertreten.

Medien

In über hundert Artikeln fanden die Aktivitäten der Digitalen Gesellschaft im Jahr 2016 Erwähnung. Von der *Tagesschau* über *Das Magazin* und *Spiegel Online* bis zur *Tribune de Genève* haben berichtet. Ein Foto hat es auf die Frontseite von *The Intercept* geschafft. Entsprechend ist unserem Medienteam die Arbeit nicht ausgegangen.

SRF Tagesschau vom 27. Juni 2016. (Bild: SRF)

https://www.digitale-gesellschaft.ch/uber-uns/medien-echo/

Organisation

Vorstand

Norbert Bollow (Präsident)
Hartwig Thomas (Kassier)
Simon Gantenbein
Viktor Györffy
Reto Schneider
Lorenz Schori

Revisionstelle

Christine Lent
Martin Steiger

Geschäftsstelle

Erik Schönenberger

Medienstelle

Martin Steiger

Rechtsform

Gemeinnütziger Verein nach Schweizer Recht

Struktur

Breiter, ehrenamtlicher Vorstand

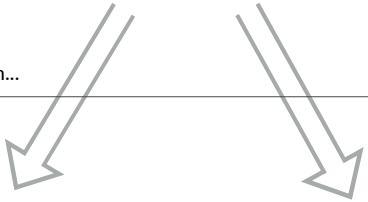
Zuständig für
- Zielvorgaben, Strategie & Verantwortlichkeiten
- Finanzen & Personal

Breit abgestützte und aktive Mitgliederbasis

- Setzen inhaltlicher Themenschwerpunkte
- Regelmässige Treffen und Absprachen
- GV am Frühjahrestreffen

Geschäftsleitung

- Teilzeitstelle
- Aufgaben:
  - Redaktion
  - Fundraising
  - Koordination & Administration



Strategie, Organisation... & Administration

Inhalte, Themen... & Service

Thematische Arbeitsgruppen

- Arbeitsbereiche mit zugeordneten Personen
- Dossiers & Materialien
- Kommunikation
- Vorträge & Präsentationen

- *Vorratsdatenspeicherung*
- *Netzsperren*
- *Netzneutralität*
- *Massenüberwachung*
- *eVoting*

- *Online-Portal & Redaktion*
  - *Swiss Lawful Interception Report*
  - *Merkblatt Public-WLAN*
- *Dienste & Tools*
  - *Messenger-Vergleich*
  - *Tor-Server*
  - *anonip*
- *Workshops & Bildung*
  - *Computer-Grundschutz*
  - *Sicherheit von Messenger*
  - *Spurenarm und anonym surfen*
  - *E-Mails verschlüsseln mit GnuPG*

Zahlen

Die Digitale Gesellschaft 2016

170 Mitglieder
davon 50 aktive Mitglieder
12 Organisationen

Einnahmen	CHF
Mitgliederbeiträge	11 900.–
Spenden	23 100.–
zweckgebundene Spenden (Beschwerde & Dienste)	9 500.–
Bildung	2 800.–
Ausgaben	
Tor-Server	1 400.–
Werbung und Drucksachen	800.–
IT-Infrastruktur	600.–
Diverses	200.–
Kapital	
Total	44 300.–
davon nicht zweckgebunden	36 200.–

Ausblick

Per 1. Februar 2017 wird der langjährige, ehrenamtliche Koordinator der Digitalen Gesellschaft in einem Teilzeitpensum als Geschäftsführer angestellt.

Impressum

Digitale Gesellschaft
4000 Basel
Schweiz

office@digitale-gesellschaft.ch
7EC7 496F 10AF D8D5 04B0
0B9C 202C 8998 CCEB FB34

www.digitale-gesellschaft.ch

Postkonto: 61–177451-1
PostFinance AG, 3030 Bern
CH15 0900 0000 6117 7451 1
POFICHBEXXX

Januar 2017

PDF Version